

Prof. Dr. Dr. h.c. Helmut W. Schaller

Studium der Slawischen Philologie, Osteuropäischen Geschichte, Philosophie und Balkanphilologie an der Universität München, 1965 Promotion zum Dr. phil. an der Universität München, 1972 Habilitation, dann Tätigkeit als Privatdozent für Slawische Philologie und Balkanphilologie an der Universität München. 1983 bis 2005 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Philipps-Universität Marburg. 1984 bis 2005 Leiter der Zweigstelle der Südosteuropa-Gesellschaft in München. 1999 bis 2005 Leiter des DFG-Projektes „Kleiner Balkansprachatlas“.

Gastprofessuren an den Universitäten des Saarlandes, Regensburg, Aix-en-Provence und Salzburg. Mitglied der Kommissionen für grammatische Struktur der slawischen Sprachen und Geschichte der Slawistik beim Internationalen Slawistenkomitee, seit 1993 Vorsitzender der Internationalen Kommission für Balkanlinguistik, seit 1996 Präsident der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft zur Förderung der Beziehungen zwischen Deutschland und Bulgarien e.V.

1990 „Kyrill und Method-Orden I. Klasse“, 2006 Ehrenzeichen der Universität Sofia am blauen Band, 2006 Ehrendoktor der „Kliment Ochridski Universität“ Sofia.

Buchveröffentlichungen:

Die Wortstellung im Russischen, München 1966.

Das Prädikatsnomen im Russischen, Köln-Wien 1975.

Die Balkansprachen. Eine Einführung in die Balkanphilologie, Heidelberg 1975.

Bibliographie zur Balkanphilologie, Heidelberg 1977.

Das direkte Objekt in verneinten Sätzen des Russischen, Frankfurt a.M. u.a.O. 1978.

Bibliographie der russischen Sprache, Frankfurt a.M. u.a.O. 1980.

Die Geschichte der Slavistik in Bayern, Neuried 1981.

Bibliographie der Bibliographien zur slavischen Sprachwissenschaft, Frankfurt a.M. u.a.O. 1982.

Real- und Sachwörterbuch zum Altrussischen. Zusammen mit K. Günther-Hielscher und V. Glötzner, Neuried 1985. Zweite von E. Kraft neubearbeitete Auflage Wiesbaden 1995.

Bulgaristik in Deutschland. Historischer Abriss mit Bibliographien, Neuried 1988.

Bibliographie zur bulgarischen Sprache, München 1990.

Gustav Weigand (1860-1930). Sein Beitrag zur Balkanphilologie und zur Bulgaristik, München 1992.

Kataloge zu Buchausstellungen der „Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft e.V.“ in der „Staatsbibliothek zu Berlin/Preußischer Kulturbesitz“:

Bulgarien in Deutschland. Marburg 1996.

Bulgarien in Europa. Marburg 1998.

Bulgarien in Amerika. München 2002.

Erich Berneker. Leben und Werk, Frankfurt a.M. u.a.O. 1999.

Geschichte der slawischen und baltischen Philologie an der Universität Königsberg, Frankfurt a.M. 2009.

Mehr als 400 Aufsätze, Besprechungen und Berichte in in- und ausländischen Fachzeitschriften und Sammelbänden.

Mitherausgeber der Reihe „Symbolae Slavicae“, der „Bulgarischen Bibliothek. Neue Folge“, des „Bulgarien-Jahrbuches“, der in Bulgarien erscheinenden Zeitschriften „Linguistique Balkanique“ und „Bălgarski Ezik“